

Rezensionen von Buchtips.net

Dietrich Grönemeyer: Der kleine Medicus

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendsachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-498-02500-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 22,90 Euro (Stand: 18. Mai 2024)

Die Generation Grönemeyer wuchs mit den Geschichten von "Näpfli dem Blutkörperchen" auf, das durch den menschlichen Körper reist und dabei Interessantes entdeckt. Im dritten Jahrtausend reist Grönemeyers Hauptfigur Nano als erster Korponaut der Welt in einem blutkörperchenförmigen Fahrzeug durch den Körper. Der 12-jährige ist engagierter Schul-Sanitäter und will später Arzt werden. Seine Großmutter schöpft aus einem großen Schatz an Hausmitteln und verwickelt Nanos Familie in heftige Diskussionen über Sinn und Wirkung der Schulmedizin. Nach dem Sportunfall eines Klassenkameraden trifft Nano in der Praxis des Dr. Xiang dessen schrille Assistentin Micro Minitec. In Micros Turbobeamer wird Nano versehentlich auf die Größe eines Nano-U-Bootes geschraubt und in einen abenteuerlichen Kampf gegen den fiesen Gobbot verwickelt, der sich im Körper von Nanos Opa eingenistet hat.

Dietrich Grönemeyer forderte bei seinen Auftritten in verschiedenen Medien, dass moderne High-Tech-Methoden der Medizin mit einer liebevollen, persönlichen Beziehung des Arztes zum Patienten kombiniert sein müssen.

Die hohen Erwartungen an das erste Kinderbuch des Lehrstuhlinhabers für Radiologie und Mikro-Therapie erfüllen sich nicht. Die Abenteuer-Handlung ist mit teils ganzseitigen Fotos und Abbildungen aufwändig illustriert. Omas Hausrezepte sind durch ein Oma-Symbol markiert, die ärztlichen Erläuterungen durch ein Nano-Symbol; es gibt technische, anatomische und therapeutische Beiträge. Die Erklärungen in farbig hinterlegten Kästen sind meist länger als eine halbe Buchseite, stören den Lesefluss und haben häufig keinen Bezug zur Handlung. Die Formulierungen sind für jüngere Kinder zu abstrakt, für Schüler, die den Körper schon im Unterricht durchgenommen haben, zu allgemein. Dort wo zusätzliche Information gefragt wäre, fehlt ein Verweis auf die Seite mit der ausführlichen Erklärung.

"Was ist eigentlich eine Ohnmacht?... Ältere Menschen und Kinder in der Pubertät leiden häufig darunter. Manchmal sackt ihr Blutdruck in den Keller, das heißt, die Werte liegen deutlich unter normal." (Seite 254) Welcher Keller, welche Werte, welche davon sind normal? fragen sich die Leser. Zwei Seiten später folgt die Erklärung des Blutdrucks, auf Seite 352 finden sich die Normalwerte. Kein Verweis verbindet diese drei Textabschnitte zum gleichen Thema. Der Original-Ton Grönemeyer ist nicht für alle Kinder und Jugendlichen verständlich. Für Leser, die ein Lesepensum von 360 Seiten bewältigen können, sind die Erklärungen zu allgemein. Aussagekräftige Abbildungen (z. B. die Wirbelsäule auf Seite 237) mit knapper, übersichtlicher Beschriftung könnten die Info-Kästen ersetzen. Großmutter's Rezepte sollten über das Register erschlossen sein, so dass ein Rezept auffindbar ist, wenn unter dem Beschwerdebild nachgeschlagen wird.

Die Kombination aus Unterhaltung und Information hat mir nicht gefallen. Für thematisch interessierte Leser ist das Buch zu umständlich in der Handhabung, für Abenteuer-Leser bringt es zu viel Ablenkung.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[29. Januar 2006]

Dietrich Grönemeyer: Der kleine Medicus

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendsachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-498-02500-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 22,90 Euro (Stand: 18. Mai 2024)

"Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper", sagt der Volksmund. Wer mehr über seinen Körper wissen möchte, ohne gleich ein halbes Medizinstudium absolvieren zu müssen, der sollte in Zukunft zu Dietrich Grönemeyers "Der kleine Medicus" greifen. Das Buch richtet sich zwar in erster Linie an eine jüngere Zielgruppe ab etwa 10 Jahre, hat aber auch nichts dagegen, von einem erwachsenen Leser zur Hand genommen zu werden! Und dem sei schon jetzt garantiert, dass er sich auf ganz außergewöhnliches Lesevergnügen einlässt.

Dietrich Grönemeyer, der Bruder also jenes großen deutschen Barden Herbert Grönemeyer, hat nämlich ein Sachbuch der besonderen Art geschrieben. Das Buch ist eine ungewöhnliche Mischung aus Fantasy-Story und Medizinbuch. Ja, das funktioniert - und sogar verdammt gut. Im Mittelpunkt steht der kleine Medicus, der Junge Nanolino. Er pendelt zwischen dem Wissen seiner Oma und dem von Dr. X hin und her, der den Jungen mit den neuesten Erkenntnissen der

Medizin vertraut macht. Tolle Bilder, bunte Zeichnungen, Kurzinformationen, alte Hausrezepte - das 359 Seiten starke Werk lässt keine Fragen offen und bekennt sich offen zu einer Sprache, die jeder verstehen kann. Wer medizinisches Kauderwelsch sucht, ist hier also fehl am Platze.

Dabei kann sich der Leser natürlich gezielt den unterschiedlichen Kapiteln des Buches widmen, allerdings sollte er einleitend schon die Einleitung und die Geschichte vom verrückten Sonntagmorgen gelesen haben, um sich orientieren zu können und um überhaupt erst einmal zu erfahren, wer der kleine Medicus überhaupt ist.

Natürlich kann sich jeder Interessierte auch anhand des umfangreichen Registers auf ganz spezielle Teilaspekte der Medizin konzentrieren. Was macht einen Husten aus, wie äußert er sich, welche naturheilkundlichen Maßnahmen zur Bekämpfung gibt es, welche schulmedizinischen?

Grönemeyer ist es wichtig, gerade diese beiden Aspekte der Medizin - die Naturheilkunde sowie die Schulmedizin - gleichberechtigt zu bedenken. Dabei wertet er aber nicht - und das sollte man wahrscheinlich auch nicht tun, denn beide haben ihre Daseinsberechtigung. Schön wäre es nur, wenn zum Wohle des Patienten tatsächlich auch hin und wieder einmal auf die tradierten "Mittelchen" aus Großmutterns Zeiten geachtet würde.

Alles in allem ist das Grönemeyer-Buch eine Herausforderung für jeden Leser, sich einmal auf eine Reise durch seinen eigenen Körper zu machen - und jede Menge Spaß und Wissen dabei "anzuhäufen".

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Martina Meier](#)
[06. März 2006]

Dietrich Grönemeyer: Die neuen Abenteuer des kleinen Medicus

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendsachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-498-02502-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,80 Euro (Stand: 18. Mai 2024)

Nanolino, der in Grönemeyers [Der kleine Medicus](#) auf winzigstes Format geschrumpft wurde und als Korponaut aufregende Abenteuer im menschlichen Körper erlebte, ist im zweiten Band reifer geworden. In seinem Leben hat sich inzwischen einiges verändert: Nano ist nicht mehr "sehr klein für sein Alter", sondern kleinwüchsig und hat seine Begeisterung für Fußball entdeckt. Auch Nanos Familie (Mutter, Schwester, Opa und zwei Omas) sieht sich mit grundlegenden Veränderungen konfrontiert: der Großvater Erwin hat gesundheitliche Probleme; Oma Rosi, die Expertin für Brennnessel-Tinkturen und Hausmittel aller Art, ist zwar noch fit und voller Zukunftspläne, doch sie bereitet sich in Gedanken darauf vor, dass sie im Alter die Unterstützung ihrer Familie brauchen könnte. Im Zusammenhang mit Nanos Fußballbegeisterung gibt Grönemeyer am Beispiel einer Knieverletzung Einblicke in die Funktion des menschlichen Skeletts, in Fitnesstraining und Muskelaufbau und lässt Oma Rosi Grundsätze zur gesunden Lebensführung predigen. Nanolino erhält die Gelegenheit, mit dem Mini-U-Boot "Manta" im Knie des verletzten Jimmy herum zu düsen und Jimmys Knie genau von innen zu betrachten. Micro Mintec glänzt mit der Entwicklung eines solargetriebenen fliegenden Arztkoffers und auch der experimentierfreudige Dr. X und der fiese Professor Schlotter dürfen nicht fehlen.

Im Gegensatz zu "Der kleine Medicus", in dem mir die Verknüpfung von Fantasy, Information und Hausrezepten im Edutainment-Stil nicht gefiel, hinterließen "Die neuen Abenteuer des kleinen Medicus" im ersten Drittel des Buches einen positiven Eindruck. Die anschauliche Darstellung von Jimmys Sportverletzung kann Jugendliche leicht für Vorgänge im menschlichen Körper begeistern. In der Folge gelingt es Grönemeyer nicht, die reale und die Fantasy-Handlung schlüssig miteinander zu verknüpfen, die Themen Ohr und Hören, sowie die Altersbeschwerden der Großeltern und weiterer Personen glaubwürdig in Nanos Abenteuer einzubinden. Wie auch im ersten Band reihen sich erzählte Kapitel, Kästen mit Sachinformationen und Hausmittel der Oma ohne erkennbaren Bezug aneinander. Für Jugendliche wenig interessante Themen der HNO-Sparte und des Alterns nehmen im Buch mit fast zwei Dritteln der Sach-Kapitel zu viel Raum ein. Die Logik der beliebigen Aneinanderreihung von Nanos Erlebnissen, Informationen zum Thema Galle (Seite 165), Magersucht (Seite 171) und einem Rezept für einen Beruhigungstee (Seite 173) erschließt sich dem Leser nicht. Dass Nano - inzwischen deutlich in die Pubertät gekommen - sich in Eliza verliebt, wird leider nicht weiter vertieft. Schade, dass auch das Thema Kleinwüchsigkeit in seinen Auswirkungen auf Nanos reales Leben keine weitere Beachtung findet. Das Buch enthält einige interessante Abbildungen des menschlichen Skeletts in der Kernspintomografie, die mich stärker interessiert hätten, wenn sie einen Bezug zur Handlung hätten und zum Beispiel ein tatsächlich beim Fußball verletztes Knie zeigen würden. Ein gemeinsames Register versammelt Stichworte beider Bände, ein eigenes Register listet die genannten Heilmittel auf, doch - wie auch im ersten Band - lassen sich die sinnvollen Hausrezepte nicht über ein Register erschließen.

Grönemeyer nimmt offensichtlich die Veränderungen einer alternden Gesellschaft auf den Lebensalltag von Familien wahr und will mit seinem kleinen Medicus Leser mehrerer Generationen ansprechen. Selbst in Kombination mit dem in der Saison 2007/2008 aktuellen Thema Fußball überzeugen "Die Neuen Abenteuer des kleinen Medicus" nicht.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[04. November 2008]